



Werk.Stadt.Laden
Löbtau
Wernerstraße 21
01159 Dresden

post@werkstadtladen.de
werkstadtladen.de
facebook.de/wsl21
twitter.com/WerkStadtLaden

Ansprechpartner
Matthias Röder
01721407156
Marc Schmidt
01789331606

In Trägerschaft von
Konglomerat e.V.
Vorstand Johann Sendzik
Vereinsregister 5771

Bartsch&Weickert
Löbtauer Straße 80,
01159 Dresden

Dresden, den 12.06.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Weidensdorfer,

ich schreibe Ihnen im Namen des gemeinnützigen **Konglomerat e.V.** bezüglich Ihrer aktuell zur Miete ausgeschriebenen Immobilie auf der Löbtauer Straße 80.

Gemeinsam mit Torsten Rommel von der Kreativraumagentur und meinem Kollegen Marc Schmidt besichtigten wir die leerstehenden Räumlichkeiten bereits am 5. März und waren sofort begeistert von den Potentialen Ihrer Fläche. Unser Enthusiasmus entsprang aus der Hoffnung, endlich eine passende Umgebung und ein neues "Zuhause" für den **Werk.Stadt.Laden.** (im folgenden *WSL*) gefunden zu haben. Seitdem führten wir viele Gespräche mit potentiellen Partnern zur gemeinschaftlichen Nutzung der Fläche zwischen Wirtschaft, Kultur und sozialem Engagement. Im Gespräch standen wir unter anderem mit dem **Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße e.V.**, der **Löbtauer Runde**, dem **Ortsamt Cotta**, der ehemaligen Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst **Dr. Eva Maria Stange**, der Messe- und Veranstaltungsbaufirma **DibbDobbProductions**, der Veranstaltungstechnikfirma **ProduktionsBüro Dresden**, sowie diversen Vereinen, Projekten und Nachbarschaftsinitiativen in unserem und Ihrem Stadtteil Löbtau.

Wir wenden uns nun mit diesem Schreiben persönlich an die Dresdner Geschäftsführung von **Bartsch&Weickert**, weil wir überzeugt sind, dass unsere Aktivitäten für Löbtau und Dresden wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Mehrwert besitzen., weil wir wissen, dass unsere Qualitäten auf dem Immobilienmarkt nicht ausreichend vermittelt werden und weil wir aufgrund Ihrer traditionsreichen Unternehmensgeschichte glauben, dass wir mit unseren Beweggründen bei Ihnen nicht auf taube Ohren stoßen werden.

Was wir brauchen ist eine Chance, die nicht nur uns, sondern auch vielen jungen Unternehmen und Initiativen in Löbtau und dem Stadtteil im Gesamten weiterhelfen würde. Diese und viele Einzelperson sind zur finanziellen Beteiligung bereit. Wir bitten Sie um einen Termin, Ihnen ein Konzept vorzustellen, mit dem es uns möglich ist, einen Großteil der freien Flächen anzumieten.

Diesem Schreiben folgt eine kurze Vorstellung unserer vergangenen Aktivitäten, aktuellen Situation und zukünftigen **Vision eines Löbtauer „Raumunternehmens“**.

- Weitere Anlagen:**
- 1) Aktuelle Ausgabe unserer Heftreihe „LaPösch“
 - 2) Pressespiegel
 - 3) Dokumentation Bauwoche „Werk.Stadt.Garten“
 - 4) Dokumentation des Ausbaus unserer Holzwerkstatt
 - 5) Unsere Projektidee in der Publikation „Neue Nachbarschaft – Der Preis“
 - 6) Werkstattbericht „Raumunternehmen“ der Montagstiftung

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit und mit freundlichem Gruß,
Matthias Röder

VOM LADEN ZUM RAUMUNTERNEHMEN

- 1) Der WSL, die Nachbarschaft, Löbtau und die Welt
- 2) Status quo: Deutlicher Fortschritt, keine passenden Räume
- 3) Die Vision eines Löbtauer Raumunternehmens – eine Immobilie für Viele

1) Der WSL, die Nachbarschaft, Löbtau und die Welt

Der *WSL* befindet sich derzeit unmittelbar in Ihrer Nähe auf der Wernerstraße 21 und wurde 2010 von einer Gruppe guter Nachbarn gegründet. Im Kern ist das Projekt eine offene Gemeinschaftswerkstatt, das heißt: Wir teilen die Leidenschaft des Selbermachens mit allem was dazu gehört - vom Wissen über Werkzeug bis hin zum Wechselgeld. Bei uns findet sich ein Raum voller Möglichkeiten, zum Beispiel lassen sich Plakate und T-Shirts siebdrucken, Analogfotos entwickeln, Hochbetten, Modell-U-Boote und Lasercutter bauen, Zelte nähen, kaputte Sachen reparieren oder auch einfach nur einen Kaffee oder Tee trinken.

Doch ist der Laden mehr als seine Werkstätten: **“wir machen Stadt”** und veranstalten in diesem Sinne Kulturprogramme von Ausstellungen bis Festivals, agieren als Stadtteilladen, entwickeln Strukturen, in denen sich Ideen entfalten können, und stellen Mittel und Möglichkeiten zu deren Umsetzung bereit. Mit unseren Werkstätten und unserem Kompetenznetzwerk unterstützen wir die Entwicklung von Projekten gesellschaftlicher, kultureller und unternehmerischer Initiative. Wir fördern eine regional orientierte, gesunde Wirtschaft. Durch uns werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen unterstützt und dadurch die regionale Wirtschaft belebt.

Seit dem Einzug des *WSL* auf bescheidenen 80m² Ladenfläche hat sich viel getan. „Ohr an der Masse, Wesentliches im Blick, Spaß am Leben.“, mit diesen Worten brachte Thomas Pieper, Beauftragter für Stadterneuerung des Stadtplanungsamts, unser Wirken auf den Punkt. In Kontakt kamen wir durch unser erstes großes Projekt partizipativer Stadtgestaltung, dem **„Freiraumsommer Löbtau“**. Gemeinsam mit AnwohnerInnen und gefördert durch Jugend für Europa, entwickelten wir ein Zwischennutzungskonzept für eine verwahrloste Grünfläche an der Baluscheckstraße und verwandelten im Sommer 2011 die Brache in einen Garten für die Nachbarschaft. [Dokumentation dem Brief beigelegt]

Politische Akteure und Beamte der Stadt wissen seither, dass hier Menschen wohnen, die sich für ihre Umgebung und das Miteinander interessieren und wendeten sich Ende 2011 an unseren Verein. Gemeinsam mit dem *Stadtplanungsamt*, dem *Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft*, dem Landschaftsarchitekten *Florian Ehrler*, vielen AnwohnerInnen und mit Mitteln aus dem *Europäischen Fond für Regionalentwicklung* wird zur Zeit eine weitere Brachfläche auf der Columbusstraße als offizielles Städtisches Bürgerbeteiligungsprojekt zum **Bürgergarten** ausgebaut. Das Besondere an dem Projekt: Wir starten gemeinsam mit der Stadt einen Modellversuch. Ämterübergreifende Arbeit wird gekrönt durch eine offizielle Kooperationsvereinbarung für das Gärtnern auf städtischen Flächen – in Dresden ist das einzigartig.

Mitte 2013 folgte der nächste große räumliche Entwicklungsschritt: Die Einrichtung einer **offenen Holzwerkstatt**. Die sich bis dato in einem etwa 10m² großen Hinterzimmer des Ladens untergebrachte Holz-, Metall- & Modellwerkstatt wanderte einen Eingang weiter in einen etwa 40m² großen Raum der Wernerstraße 19. Mit dem Umzug errichteten wir einen wesentlich komfortableren Arbeitsraum, der erstmals das Arbeiten an größeren Werkstücken als auch die Lagerung von sämtlichen zugehörigen Materialien und Werkzeugen auf Vorrat ermöglichte. Die Münchner Stiftungsgemeinschaft *anstiftung&ertomis* belohnte dieses Engagement aus Eigenmitteln und finanzierte uns im Nachgang des Ausbaus eine komplett neue Werkzeugausstattung im Wert von 7000€. [Dokumentation ist dem Brief beigelegt]

Ende 2013 entwickelten wir ein Konzept zur Mikrofinanzierung lokaler Ideen und reichten diese bei dem durch die *Montag Stiftung* ausgelobten Ideenwettbewerb „Neue Nachbarschaft“ ein. Mit Erfolg, denn unsere Projektidee **„Nachbarschaftsfond Löbtau“** wurde als eine aus über 600 Einsendungen ausgewählt und in Bonn ausgezeichnet. [s. „Neue Nachbarschaft – Der Preis“ Seite 80, dem Schreiben beigelegt]

Die in den letzten 4 Jahren aufgebaute Basisstation und das daran geknüpfte breite Netzwerk an Ressourcen und Kompetenzen gibt uns mittlerweile den nötigen Rückhalt Löbtau ab und an zu verlassen, um mithilfe mobiler Werkstätten den Entwicklungsprozess an anderer Stelle konzeptuell und praktisch voranzubringen.

So errichteten wir im Sommer 2013 in Görlitz ein **Kulturzentrum auf Probe** und bauten mit deutschen und polnischen TeilnehmerInnen eine 400m² große, alte Industriehalle zum vorübergehenden, aber vollwertigen Lebens- und Arbeitsort aus. Eine Temporäre Hightechwerkstatt mit 3D-Drucker und Lasercutter wird zur Zeit in Kooperation mit der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek im **„Makerspace SLUB“** modellhaft ausprobiert.

2) Status quo: Deutlicher Fortschritt, keine passenden Räume

Die gegenwärtige Situation unserer Arbeit ist zwiespältig. Auf der einen Seite lässt sich ein bemerkenswerter Fortschritt des *WSL*, seiner Projekte und der angeschlossenen Initiativen aus der Nachbarschaft feststellen. Die Zahl der Unterstützer und Förderer wächst zunehmend. Die Projekte werden größer, gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanter, Förderungen, Budgets und Aufträge werden erträglicher, unsere Arbeit wird professioneller, ohne an sozialen und kulturellen Mehrwert zu verlieren.

Auf der anderen Seite sind wir in großer räumlicher Not. Es ist leider nicht nur so, dass uns ergänzende Flächen fehlen, sondern uns derzeit bereits genutzte Räume gekündigt werden. So mussten wir beispielsweise unlängst die erst letztes Jahr bezogene Holzwerkstatt wieder räumen, weil das Haus verkauft und saniert wird. Leider findet auch die Zwischennutzung unseres Nachbarschaftsgartens ein baldiges Ende, denn auch hier soll die Fläche einem neuen Eigentümer überlassen werden. Die so wichtige Basisstation als Fundament aller Aktivitäten ist aktuell im Begriff sich aufzulösen, wodurch die Fortschritte der letzten Jahre in Gefahr geraten.

3) Die Vision eines Löbtauer Raumunternehmens – eine Immobilie für Viele

„Ein verantwortungsvoller, gemeinwohlorientierter Umgang mit Immobilien bedeutet, neben dem einzelnen Objekt immer auch das zu berücksichtigen, was den Standort prägt: die Menschen und Unternehmen, ihre Beziehungen zueinander, die Geschichten, die man sich erzählt und die jeder Nachbarschaft eine jeweils eigene Identität geben. Nachbarschaften entstehen im Wohnumfeld, aber nicht in den Wohnungen, sondern im öffentlichen Raum, im Kulturhaus, am Büdchen um die Ecke oder im Nachbarschaftscafé. Hier begegnet man sich und hier kann man gemeinsame Pläne wachsen lassen, Unternehmungen starten und einen lebenswerten Stadtteil mitgestalten.“ [s. „Neue Nachbarschaft – Der Preis“, dem Schreiben beigelegt]

In Löbtau stellte das *Stadtplanungsamt* jedoch eine mangelnde Aufenthaltsqualität und *„wenig bedarfsgerechte Angebote von Kultur-, Jugend- und Gastronomieeinrichtungen; wenig private Angebote“* (s. INSEK Dresden West) fest. Zur Identifikation fehlt es Löbtau an einschlägigen öffentlichen Orten, an denen man sich wohlfühlt, welche man öfter aufsucht, sich trifft und gegenseitig in seinen Aktivitäten unterstützt - egal ob privater oder unternehmerischer Natur.

Der WSL hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Defizit auszugleichen und Menschen, Gruppen und Projekte zu unterstützen, die nicht nur an sich selbst, sondern auch an andere denken. Dabei ist unser Handlungsfeld nicht nur auf den sozialen und kulturellen Bereich beschränkt, sondern erstreckt sich ebenso auf die Förderung wirtschaftlicher Konzepte, die sich mit dem Gemeinwohl vereinen lassen und diesem im allerbesten Falle sogar zuträglich sind (Social Entrepreneurship).

Von unseren Wachstums-, Mitglieder-, Unterstützer-, Angebots- und Nutzungszahlen sind wir inzwischen soweit, in Kooperation mit Partnern aus Kultur, Bildung und Wirtschaft ein

Raumunternehmen für Löbtau zu gründen und auszubauen.

„Raumunternehmen sind auf Wirtschaftlichkeit ausgerichtete Organisationen, die ihre Geschäftsidee auf Basis von unzureichend in Wert gesetzten räumlichen Ressourcen entwickeln. Ihr Erfolg lässt sich an dem sozialen Nutzen für diesen Raum messen. Sie können helfen, die lokale Lebensqualität und das Quartiersimage zu verbessern, wichtige Immobilien oder Landschaften sichern, nachbarschaftsbezogene Arbeitsplätze schaffen, lokale Ökonomien entwickeln und nachbarschaftliche Dienstleistungen bereitstellen. Erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten können außerdem eine wichtige Vorbildfunktion im Quartier übernehmen.“
[s. Werkstattbericht der Montagstiftung, dem Schreiben beigelegt]

Das Einzige was fehlt: Ein Raum, der die nötigen Voraussetzungen bietet sowie einen Eigentümer, der sich mit seiner Stadt verbunden fühlt und als Grundlage seiner Entscheidungen nicht nur die Zahlen, sondern ebenso soziale Gesichtspunkte miteinbezieht.

Raumunternehmen sind (anders als klassische Unternehmen) in soziale Strukturen des Raumes, der sie umgibt, eingeflochten. Ihr Funktionieren basiert zu einem großen Teil auf den Menschen, Kompetenzen und Ressourcen, die sich im Stadtteil wiederfinden. Die unmittelbare Nähe der Löbtauer Straße 80 zum aktuellen Standort des WSL, sowie die Vielfalt der dort vorhandenen Räumlichkeiten macht es zum idealen Objekt für unser Vorhaben.

Wir suchen seit über drei Monaten nach alternativen Immobilien und haben die Hoffnung mittlerweile aufgegeben. Ihr Objekt erfüllt als Einziges die Voraussetzungen, die für uns Notwendig sind. Wir haben uns schon vor Wochen für Ihr Objekt entschieden, uns wurden jedoch leider immer wieder andere Interessenten vorgezogen und wir mehrmals vertröstet. Leider jedes Mal ohne die Möglichkeit, Ihnen unser Konzept vorstellen zu können, bei dem es uns durch den finanziellen Beitrag vieler, ebenso möglich wäre einen Großteil der freien Flächen vieler anzumieten.

Mit uns als Mieter hätte Bartsch&Weickert nichts zu verlieren, könnte dafür aber verantwortungsvolle Mieter, Potentiale lokaler Wirtschaft und einen ideenreichen Partner gewinnen.

